

Genau betrachtet  
alles andere als einfach.  
Aber wir tun mal so, als ob ...

# einfach ein APFEL



Bestimmte Dinge sind ganz alltäglich, man schaut gar nicht mehr so genau hin. Oder doch: Natürlich weiß man sehr genau, ob der Apfel appetitlich aussieht oder ob man keine Lust drauf hat. Bestimmt weiß man auch, ob man grüne oder rote Äpfel lieber mag, harte oder weiche, süße oder saure. Das ist ein Teil der Wahrheit. Den Rest findet man, wenn man einen Apfel vor sich hinlegt, dazu Bleistift und Farbstifte, Pinsel, Wasser und natürlich ein Blatt Papier. Und sich für eine Weile einfach nur dieser Aufgabe widmet.

Aufessen kann man den Apfel später immer noch. Vielleicht auch vorher, vielleicht wird es eine ganze Serie – bis nichts mehr übrig ist vom Apfel als die Zeichnungen auf dem Papier.

Du magst keine Äpfel? Alles geht: jedes Obst, jedes Ding. Versuch es einfach.

**Male** mit Pinsel und Deckfarbe die Form des Apfels flächig auf Papier, etwa so groß wie der Apfel wirklich ist – in der realistischen Farbe. Lass das Blatt etwas antrocknen.

**Zeichne** mit Farbstift und Bleistift über die Farbfläche. Achte dabei auf Details wie den Stielansatz und auf die Plastizität.

Beide Techniken kannst du auch **abwechselnd** anwenden: Geh mit dem Pinsel wieder über die Zeichnung. Bei einem Farbstift etwas anderer Tönung werden sich Mischfarben ergeben. Zeichne weiter, wenn die Rundung des Apfels noch ausgearbeitet werden soll oder Details fehlen.